



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Oberwohlsbach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Oberlauter, nördlich von Coburg.

[Ehemal. Kapelle, mit Thurm, Glocke und Uhr, 1783 vorhanden gewesen. — Gruner I, S. 193.]

Oberwohlsbach, nordöstlich von Coburg (siehe auch Unterwohlsbach, 1340 obern Wolfeswac, zum Gericht Lauter gehörig. — Riemann, S. 11.

[Wartthurm bei dem Ort, der Ueberlieferung nach vorhanden gewesen. — Ruder, Pfarrei Unterlauter 1881, S. 32.]

Lauterburg, Burgruine, siehe vorn auf S. 425—428, mit Abbildung.

Rögen, östlich von Coburg; 1317 und 1340 Rogen. — Riemann, S. 13: Rogo's Ort.

Ehemal. **Rittergut** derer v. Brandenstein (im 18. Jahrhundert). [Nichts aus älterer Zeit erhalten.]

Rosenau, nordöstlich von Coburg.

Schloss. Die früher hier befindliche Burg war vielleicht der Sitz der vorher bei Unterwohlsbach (?) angesessenen Grafen von Wolfeswag, welche mit dem (älteren) Grafen Sterker und den (jüngeren) Herren v. Schaumberg zusammenhängen (s. bei Unterwohlsbach). Der Name Rosenau kommt erst 1451 vor. In diesem Jahre wurden die (vielleicht mit jenem Geschlecht zusammenhängenden) Münzmeister (Verwalter des Münzwesens) der Grafen von Henneberg von dem Abt zu Saalfeld ausser anderen Gütern mit den Schlössern Oeslau (im Amtsgerichtsbezirk Neustadt, s. d.) belehnt. Heinrich v. Rosenau verkaufte den Besitz 1704 an den Geheimrath Freiherrn Vernauer von Verney in Coburg († 1731, begraben in Unterlauter, s. d.). 1721 wurde das Gut vom Herzog von Gotha erkauft und nach Streitigkeiten mit den Herzögen von Meiningen, Saalfeld und Coburg von Gotha behauptet. 1804 wurde es mit dem alten Klosterhofe Schweighof dem Herzog von Coburg gegen Entschädigung überlassen.

Das jetzige, in reizend ausgestalteter Umgebung gelegene Schlösschen ist von Herzog Ernst I. mit Benutzung älterer Theile 1809—17 in englisch-gothischem Stil gebaut. Das Schloss dient als Sommeraufenthalt der Herzogin Marie. 1819 ist hier Prinz Albert, der Gemahl der Königin Victoria von England geboren.

Das Schloss ist im Ganzen ein ungefähr regelmässiges, von Norden nach Süden gestrecktes Rechteck, dessen südlicher Theil aber etwas nach Westen zurückspringt. Hier liegt der sogenannte Marmorsaal, der mit seinen gebündelten Säulen und Gewölben (aus Stuck) in Weiss und Gold einen reichen Eindruck macht. Der zwischen dem Saal und dem übrigen Theil des Schlosses quer laufende, schief gerichtete und überwölbte Gang im Erdgeschoss gehört noch zu